

Laibacher Zeitung.

17



86



den 30. Novemb.



Wien den 20. November.

Die beiden Königl. Hoheiten der Erzherzog Ferdinand und dessen Durchlauchtigste Gemahlin werden erst am 20. Dezember Ihre Reise nach Mailand antreten, diese hohen Herrschaften werden, wie man sagt, noch vorher eine Reise nach Ofen machen.

Bei Simmering unweit Wien soll ein großes Gebäude von Holz aufgeführt, und in Gegenwart des Erzherzogs Ferdinand und seiner Durchl. Gemahlin mit Bomben zusammen geschossen werden, um das neu errichtete Bombardierkorps in dieser Art Manövrès zu üben.

Der wegen vieler Schulden halber vor einigen Jahren entwischene Doktor F*** schrieb unlängst von Philadelphia in Amerika an einige seiner hiesigen Bekannten hier, daß es ihm recht wohl gehe, und daß er bei dem vermög seinem Plan allda eingerichteten Postwesen die Stelle eines Oberpostverwalters mit einem sehr guten Gehalte begleiite, und daß er nicht Willens sey jemals nach Europa mehr zurückzukehren. In eben diesem Schreiben ersucht er seine Bekannte, allen seinen Gläubigern nebst seiner Empfehlung zugleich die Versicherung zu geben, daß er sie alle in Zeit von 4 Jahren ganz befriedigen, und über dieß noch erkenntlich gegen sie seyn werde.

Einem seiner Gläubiger, der es am meisten bedarf, soll er wirklich durch Wechsel 400 fl. angewiesen haben.

Um unter den Leuten mehr Handlung und Kommerzindustrie zu erwecken, daß sie ihr Vermögen auf Fabriken und Erzeugnisse verwenden, solle der Antrag seyn, daß 18 Millionen nach den tausenden Nummern im Banko aufgekündet, und nach einem halben Jahr hinausgezahlt werden sollen, nur Depositen- und Pupillengelder sollen, wenn sie die Reihe trifft, ausgenommen seyn.

Am Sonntag als am 19. dieß haben Sr. Maj. für Apertementsmäßige in dem Redoutensaal einen Freiball angeordnet, dann sollen in 8 Tagen darauf noch 2 Bälle, einer für distinguirte Personen ohne Maske, und einer für ebenselbe mit Maske gegeben werden, um die königlichen Hoheiten in Ihrem hiesigen Aufenthalte zu unterhalten.

Der Direktor des hiesigen Generalseminariums Herr Lakembauer ist zum Bischof von Brünn mit einem jährlichen Gehalt von 12000 fl. von Sr. Majestät erneuet worden.

Man spricht hier durchaus, daß wegen Festsetzung der Kleiderordnung für alle Gattungen Leute der Antrag sey, weil der Aufwand und Puz so außerordentlich gestiegen ist, daß viele Veruntreuungen,

Rassa's Angriffe, und dergleichen Vergehungen daher ihre Ursache hätten.

Die vorige Woche wagten es zwei Polizeiwächter in der Nacht auf dem Hof in eine Markthütte einbrechen zu wollen, es eilten aber sogleich die zur Aufsicht allda bestimmten Hüttenwächter herbei, welchen sich die Polizeiwächter widersezten, und einer davon haute dem Wächter, der die Laterne trug, mit dem Säbel fast die Hand ab, hierauf näherte sich von der Hauptwache ein Kommando, und arrestirte beide Polizeiwächter, die nun ihren Lohn erwarten.

Warschau.

Aus Privatbriefen von Warschau in Pohlen vernimmt man eine grausame Geschichte: Ein vermöglicher Edelmann unweit Warschau, der eine besondere Neigung zum schönen Geschlechte, und immer ein kleines Serail hatte, wurde wegen einem pohlnischen Offizier, der mit einigen seiner Liebhaberinnen Bekanntschaft machte, so eifersüchtig, daß er zwei seiner Mädchen auf der Stelle erschof.

Als ihn nun der Offizier seines Irthums überführte, sagte er zu ihm: "Nun sollen sie auch von mir Genugthuung haben, gieng ins Nebenzimmer, und schoß sich die dritte Pistole zum Kopf.

...Trief. ...
...Raubereien und Diebstähle schei-
nen bei uns hier ganz zur Mode
werden zu wollen. Bei der Nacht
ist man auf öffentlicher Strasse selbst
in der Stadt fast nicht mehr sicher,
da die Banditen die einzeln gehen-
den Menschen schnell anfallen, be-
rauben, und wie der Wind wie-
der davon laufen. Ueberhaupt aber
haben es die italienischen Spizbu-
ben in der Schnelligkeit des Aus-
raubens und Abmezelns viel weiter
gebracht, als die Schelmen in
Deutschland, und durch diese un-
selige Behendigkeit der Schurken
werden oft die besten Anstalten der
Polizey vereitelt. Vor einigen Ta-
gen ist ein fremder Kavaliere hier
angekommen, dem der Koffer nahe
bei der Stadt auf dem Berge vom
Wagen abgeschnitten wurde.

Livorno.

Hier läuft das Gerücht, daß
Frankreich, England, Oesterreich
und die Kaiserin von Rußland,
endlich der unaufhörlichen Insolen-
zen der barbarischen Seeräuber mü-
de beschlossen hätten die hohe Pfor-
te darum anzugehen, daß auf ih-
ren Befehl kein Seeräuber mehr
sich in Zukunft sehen lassen soll;
im widrigen Falle die 4 vereinigt-
en Mächte eine fürchterliche Flotte
auslaufen lassen würden, um alle
Völkerschaften, die sich auf den
barbarischen Küsten befinden, ganz
anzurotten. Der Bewährung ei-
nes solchen Unternehmens steht der

politische Grund entgegen, daß die
barbarischen Seeräuberereien selbst ei-
ner und der andern Europäischen
Macht sehr vortheilhaft sind.

Preußen.

Bei der blutigen Schlacht bei
Prag, den 6ten May 1757. wo
Schwerin auf dem linken Flügel
sank, Kommandirten Se. königl.
Hoheit der Prinz Heinrich, damals
als General-Lieutenant, auf dem
rechten Flügel, auf welchem auch
die Schlacht von Anfang bis zum
Ende gewonnen ward. Se. königl.
Hoheit griffen den Feind bei Hlau-
pietin an, warfen ihn, trieben ihn
von Berg zu Berg, erstiegen vie-
le feindliche Batterien, so, daß die
Oesterreichen am Ende mit großem
Verlust geschlagen wurden, und
sich in Böhmen warfen. Ausneh-
mend tapfer zeigte sich das derma-
lige von Braunnische Infanteriere-
giment, welches des Prinzen Hein-
rich königl. Hoheit anführten, und
ihn noch einen höhern Geist von
Tapferkeit einflößten.

Zum Andenken der Tapferkeit
dieses Regiments haben Se. königl.
Hoheit in Höchstdero Pallast, die
jenigen Offiziere, Unteroffiziere, und
Gumetine, welche von diesem merk-
würdigen Tage noch am Leben sind,
auf das herlichste bewirtheet. Se.
königl. Hoheit hatten von des Hrn.
General-Lieutenant von Braun-
Erzell. die Liste davon gefodert, mit
dem gnädigen Ausdrucke: „Weil
sie Willens wären, diese Ihre al-

ten Kriegskammeraden einmal zu bewirthen.

Es waren folgende: 4. Offiziere, 34. Unteroffiziere, 1 Tambour, 43 Gemeine, zusammen 82 Männer. Jedem Offizier beschenkten Se. Königl. Hoheit selbst mit einer goldenen Medaille. Die Unteroffiziere erhielten 1 Dukaten, und die Gemeinen 1 Rthl. Den Abwesenden ist eben so viel zugeschickt worden.

Neapel

Im vorigen Monate berief das hiesige Versakamt alle diejenigen zusammen, welche Versakscheine über Pfänder in Händen haben, die in der dießjährigen Feuersbrunst zu Grunde gegangen sind, um ihnen dieselben zu vergüten, wobei sich dann fand, daß der Werth derselben über 700000 (Neapolit.) Dukaten betrug.

Frankreich.

Ein sehr gerechter und Menschenfreundlicher Gedanke, den schon Herr Necker hatte, hat jetzt den Beifall des Pariser Parlaments erhalten. Es ist nämlich beschloffen worden, bei dem Könige um die Erlaubniß anzusuchen, ei-

nen Theil der eingehenden Straf-gelder für solche Arrestanten zu verwenden, die eines Verbrechens beschuldiget und eingezogen, in der Folge aber unschuldig befunden werden.

Todtenverzeichnis.

- Den 20. Novemb. Elisabeth Mätigin Schusters F. alt 18. F. im bürgerl. Spital Nro. 247.
- Den 20. die Ehrwürdige Mater Ursula gebohrne Markovitschin alt 63 J. im Ursuliner Kloster.
- Den 21. Katharina Normanin ein Aufsehers W. alt 40. J. vor dem Karlstädterthor Nro. 21.
- Den 21. des Andre Maroth s. F. Nothtauf vor dem Karlstädterthor Nro. 14.
- Den 21. Helena Witmanin ein Webers F. alt 1 J. auf der St. Petersvorstadt Nro. 44.
- Den 22. Lucas Kanal alt 70. J. vor dem deutschen Thor im Comend. Spital Nro. 4.
- Den 22. Margaretha Wisderin ein Dienstmagd alt 25. J. auf dem Reber Nro. 162.
- Den 23. Joh. Klarman Weltpriester alt 36. J. im Mumnat N. 226.
- Den 24. And. Pomerantscher Tagw. S. alt 36. St. in Krakau N. 84.

Wird alle Donnerstag auf dem Platz N. 185. im Skrinerischen Hause im Gewölbe ausgegeben.